



Ohne Kondition läuft nichts: Auch Isabella Grüninger (Bildmitte) beteiligt sich mit mehreren Runden am Spendenlauf mit dem sozialen Aspekt, wird doch dessen Erlös mit dem Förderverein FRED geteilt. Foto Weber

Runde um Runde für neue Technik

Sponsorenlauf am Gymnasium Langen

LANGEN. Wurde den Schülern das Wissen über Generationen hinweg noch mittels Kreide an einer Tafel dargestellt, so ist dieses Relikt längst modernen Gerätschaften wie Beamern, Smartboards oder Whiteboards gewichen. Über einen Magneten haftend oder an einen Computer angeschlossen, bilden diese Wunderwerke der Technik alles das ab, was sich auf einem Rechner speichern lässt. Texte können geschrieben, verschoben, in Dateien gespeichert und wieder aufgerufen werden. Mittlerweile sind diese Gerätschaften zu unverzichtbaren Hilfsmitteln im Unterricht geworden.

Sie sind jedoch kostspielig und sprengen in der Anschaffung oft das Budget des Gymnasiums Langen. Die Kasse mittels eines „Sponsorenlaufs“ zu füllen, war deshalb die Idee des Schulvereins. Schnell waren auch die Gymnasiasten von dieser Idee begeistert. Und so absolvierten jetzt fast 475 Schüler im Park Friedrichsruh Runde um Runde, um sich den zuvor festgelegten Obolus von ihren „Sponsoren“ aus der Familie oder Bekannten zu verdienen. Zahlreich standen die Spender im Zielbereich, wie Anja Röhrmann, die ihre zehnjährige

Tochter Merle anfeuerte. Auch Christine und Erwin Simmering waren zur Unterstützung ihrer Tochter Marja gekommen. Drei Euro zahlen sie ihr für jede Runde. Jeweils im Zielbereich erhalten die Läufer pro Runde ein Gummiband, das den Sponsoren als Beweis für die erbrachte Leistung dient.

Persönlich überbringen

Mit fünf Kollegen kommt Anke Rosin mit dem Verteilen gerade so nach. Weil viel mehr Runden gelaufen werden als erwartet, musste Organisatorin Ursula Oppermann Nachschub besorgen. „Eine gute Idee“, loben alle Anwesenden die Aktion, deren Erlös zur Hälfte an „FRED“, den Förderverein zur Realisierung und Entwicklung des Debstedter Konzepts, geht. Die Klassen mit den meisten Runden dürfen den für die behinderten Kinder bestimmten Anteil überbringen. Am häufigsten hat wohl Lukas aus der 9. Klasse die 400 Meter lange Strecke bezwungen, nämlich 36 mal. Bei so viel Engagement will auch Direktorin Isabella Grüninger nicht nachstehen. Die von ihr erlaubten Gummibänder wird sie bei ihrer Schwiegermutter gegen Bares einlösen. (wg)

NZ 05.10.2013